

62

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 115/82

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Margit K [REDACTED] geborene Z [REDACTED],
R [REDACTED]. T [REDACTED] 19. H [REDACTED]/Israel.

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und
[REDACTED]. [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten,
Z [REDACTED] str. 4 - 8, K [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

62

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Dr. Lang,
Gärtner und Winter

am 15. März 1983

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 5. Zi-
vilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom
29. Oktober 1981 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision nach § 219 Abs. 2 BGG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Recht-
sprechung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschä-
digungsansprüchen (vgl. RZW 1976, 189; 1981, 32 Nr. 9) und
zum Vertrauensschutz nach § 150 BEG aF (vgl. RZW 1980, 21
Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese
Rechtsprechung nicht beanstandet (vgl. zuletzt Beschluß
vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Zorn